

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr

Präsentation der Ergebnisse

17.00 Uhr

Abschlussplenum

Tagesmoderation:
Kristina Nauditt und Gerd Wermerskirch, argo-team

Referentinnen der Inputs

Input 1 – Sicht des Bundes

Christel Humme, MdB, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion für die Bereiche Familie, Senioren, Frauen, Jugend sowie Bildung und Forschung

Input 2 – Sicht der Kommunen

Ursula Krickl, Referatsleiterin für die Bereiche Soziales, Jugend und Gesundheit beim Deutschen Städte- und Gemeindebund in Berlin

Input 3 – Sicht der Träger

Maria Lingsens, AWO Fachberatung Kindertagesstätten

Input 4 – Sicht der Erzieher/innen

Heike Raap,
Erzieherin in einer Krippengruppe, INA.Kinder.Garten

Input 5 – Sicht der Eltern

Dr. Heidemarie Arnhold, Vorstandsvorsitzende Arbeitskreis Neue Erziehung e.V.

Input 6 – Sicht der Kinder

Ann Kathrin Scheerer, Psychoanalytikerin,
Deutsche Psychoanalytische Vereinigung

Input 7 – Sicht einer internationalen Expertin

Åsa Benteke, Referentin für Arbeit und Soziales,
schwedische Botschaft

Anmeldung

Da wir aufgrund des methodischen Vorgehens nur begrenzt Plätze zur Verfügung haben, bitten wir um rechtzeitige und **verbindliche** Anmeldung bis **1. Februar 2008** per beiliegender Antwortkarte/-fax
Fax: 030/26935-858
Email: forumpug@fes.de
www.fes.de/forumpug

Verantwortlich
Kathrein Hölscher

Organisation
Inge Voß

Anmeldebestätigungen werden nicht versandt!

Dieses Projekt wird gefördert durch
Mittel der DKLB-Stiftung.

Veranstaltungsort
Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin
Hiroshimastraße 17
D-10785 Berlin-Tiergarten

Fahrverbindungen:

- Buslinie M29, bis Haltestelle Hiroshimasteg
- Buslinien 100, 187, 106, bis Haltestelle Lützowplatz
- Buslinie 200, bis Haltestelle Tiergartenstraße
- Vom Hauptbahnhof Buslinie M41 bis Potsdamer Platz weiter mit Buslinie 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße

Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung!



EINLADUNG



Foto: FOTOLIA/Juipco Smeckowski

Erwachsenentageswerkstatt
Montag, 11. Februar 2008, 9.00 bis 17.30 Uhr

Qualität für die Kleinen – Investition in die Zukunft

Ansätze für eine nachhaltige Qualitäts-
entwicklung in Kindertagesstätten

FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG

Forum Politik
und Gesellschaft

Zukunft
2020

Der Ausbau der Kinderbetreuung ist durch das Tagesbetreuungsbaugesetz auf den Weg gebracht. Bis 2013 sollen 750.000 Betreuungsplätze für unter Dreijährige zur Verfügung stehen. Darüber hinaus haben Familien einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Kinder ab einem Jahr. Damit ist ein großer Meilenstein in Deutschland gelegt. Viele Männer und Frauen haben hierdurch die Wahl, ob sie ihre Kinder selber oder in einer Einrichtung betreuen lassen. Alleinerziehenden bietet dies die Möglichkeit, früh berufstätig und somit nicht von Sozialleistungen abhängig zu sein.

Der quantitative Ausbau darf nicht dazu führen, dass die Qualität in den Einrichtungen auf der Strecke bleibt. Denn hohe Qualität in Kindertageseinrichtungen gehört zu den wichtigsten Investitionen in die Zukunft. Sie muss den Ansprüchen einer sich wandelnden Gesellschaft genügen. Eltern möchten ihre Kinder in den Händen von qualifizierten und engagierten Erzieher/innen wissen. Die Rahmenbedingungen müssen ihren Bedürfnissen entsprechen (Öffnungszeiten, gesundes Essen, Wohnortnähe, liebevoller Umgang mit den Kindern, altersgerechte Gruppengröße etc.).

Die strukturelle Qualität in Kindertageseinrichtungen (Ausbildung der Erzieher/innen und Erzieher/in-Kind-Relation) hat einen signifikanten Einfluss auf die emotionalen, kognitiven und sozialen Fähigkeiten der Kinder unter drei Jahren. Sie benötigen besondere Zuwendung und brauchen zeitnahe Reaktionen auf ihre Bedürfnisse und ihr Verhalten, was bei dem derzeitigen Betreuungsschlüssel schwer realisierbar ist. Erzieher/innen werden häufig in ihrer Ausbildung auf die neuen Anforderungen nicht vorbereitet. Gerade für Kinder aus sozial benachteiligten Familien kann eine qualitativ hochwertige Betreuung, die früh in Anspruch genommen wird, eine gute Basis für die Zukunft schaffen und somit zur Chancengleichheit beitragen.

Methode

Eingeladen sind Erzieher/innen, Erziehungswissenschaftler/innen und Pädagog/innen aus Wissenschaft und Praxis, Eltern, Psycholog/innen und Psychotherapeut/innen,

Ärzt/innen, Vertreter/innen von Trägerorganisationen, aus Verwaltung und Politik. Sie alle werden in dieser Erwachsenentageswerkstatt zu Wort kommen. Sie hören sich in gemischten Gruppen an 8er Tischen die 5–7 minütigen Statements der Expert/innen an. Es gibt jeweils zwei aufeinanderfolgende Statements und danach eine Diskussionsrunde an den Tischen zum Austausch über das in den Inputs Gehörte sowie eine anschließende Rückfrageunde.

Nach einer Reflexionsrunde diskutieren Sie in diesen Gruppen die Situation in den Kitas aus Sicht Ihrer Gruppe: Was macht mich verrückt, was macht mich unzufrieden, was finde ich gut an der aktuellen Situation in den Kitas? Ausgehend von diesen Ergebnissen formulieren Sie in einer zweiten Runde Anforderungen an die Qualität in Kindertageseinrichtungen, die in drei bis vierminütigen Präsentationen im Plenum vorgestellt werden.

Programm

9.00 Uhr

Begrüßung

Kathrein Hölscher, Friedrich-Ebert-Stiftung

Christel Humme, MdB, stellvertretende Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion für die Bereiche Familie, Senioren, Frauen, Jugend sowie Bildung und Forschung

9.15 Uhr

Einführung in die Erwachsenentageswerkstatt

9.30 Uhr **1. Sequenz**

1. Input: Sicht des Bundes

2. Input: Sicht der Kommunen

9.45 Uhr

Verständnisklärung

10.00 Uhr

Frage – Antwort – Runde: Fragen von den Tischen an die Referentinnen

10.30 Uhr **2. Sequenz**

3. + 4. Input: Sicht der Träger und Erzieher/innen

11.30 Uhr Kaffeepause

12.00 Uhr **3. Sequenz**

5. + 6. Input: Sicht der Eltern und Kinder

13.00 Uhr Mittagessen

13.50 Uhr

7. Input: Einführung in den Nachmittag Sicht einer internationalen Expertin und Reflexion

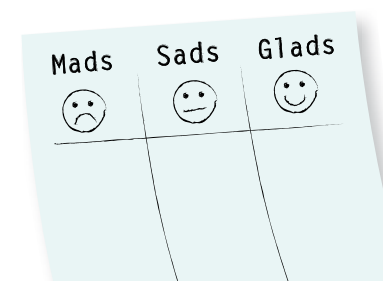
14.30 Uhr

„Mads – Sads – Glads“

Was macht mich wirklich verrückt?

Was macht mich unzufrieden?

Was finde ich gut an dem Zustand wie er ist?



15.00 Uhr

Formulierung von Anforderungen an die Qualität in Kindertageseinrichtungen